

Ergänzende Bedingungen (Anlage 1) zur Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV)

infra fürth gmbh

Ergänzende Bedingungen (Anlage 1) AVBWasserV der infra fürth gmbh zur Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20.06.1980

Inhaltsverzeichnis

1. Kunde (§§ 1 und 2 AVBWasserV)
2. Baukostenzuschuss (BKZ) (§ 9 AVBWasserV)
3. Hausanschluss (§ 10 AVBWasserV)
4. Hausanschlusskosten (§ 10 AVBWasserV)
5. Unterhalt Hausanschlussleitungen
6. Eigenleistung des Kunden
7. Inbetriebsetzung der Kundenanlage (§ 13 AVBWasserV)
8. Nachprüfen von Messeinrichtungen (§ 19 AVBWasserV)
9. Plombenverschlüsse
10. Unterbrechung des Hausanschlusses (§ 33 AVBWasserV)
11. Zahlungsverzug (§ 27 AVBWasserV)
12. Abrechnung und Abschlagszahlungen
13. Umsatzsteuer
14. Datenschutz
15. Gerichtsstand
16. Preise
17. Schlichtungsverfahren
18. Inkrafttreten und Änderung

1. Kunde (§§ 1 und 2 AVBWasserV)

- 1.1 Die infra fürth gmbh (nachfolgend „infra“ genannt) schließt den Wasserversorgungsvertrag in der Regel mit dem Eigentümer des anzuschließenden bzw. zu versorgenden Grundstücks ab. Sie kann im Einzelfall auch Mieter, Pächter, Erbbauberechtigte, Nießbraucher usw. als Vertragspartner zulassen.
- 1.2 Als Grundstück gilt ohne Rücksicht auf die Grundbuchbezeichnung jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet und in der Regel über einen Hausanschluss versorgt wird.
- 1.3 Steht das Eigentum an dem zu versorgenden Grundstück mehreren Personen gemeinschaftlich zu (z.B. Gesamthandseigentum, Wohnungseigentum), so haften alle als Gesamtschuldner, sie benennen einen Vertreter. Alle das Vertragsverhältnis betreffenden Mitteilungen an den Vertreter sind rechtswirksam. Wird ein Vertreter nicht benannt, sind die an einen der Beteiligten gemachten Mitteilungen für die übrigen Beteiligten rechtswirksam.

2. Baukostenzuschuss (BKZ) (§ 9 AVBWasserV)

- 2.1 Der Anschlussnehmer zahlt bei Neuanschluss seines Grundstückes an das Wasserversorgungs-netz der infra oder bei Veränderungen am bestehenden Netzanschluss durch Erhöhung der Leistungsanforderung einen Baukostenzuschuss (BKZ). Die grundsätzlichen Festlegungen zum BKZ regelt § 9 AVBWasserV.
- 2.2 Der vom Anschlussnehmer als BKZ zu übernehmenden Kostenanteil bemisst sich nach dem Verhältnis, von der am Netzanschluss vorzuhaltenden Leistung im Verhältnis zum Leistungspotential im örtlichen Versorgungsnetz insgesamt. Der BKZ errechnet sich in diesem Verhältnis als relativer Anteil aus den Anschaffungs- und Herstellungsgesamtkosten des örtlichen Versorgungsnetzes zum regelmäßig neu zu ermittelnden Tagesneuwert.
- 2.3 Der BKZ ist nach dem vereinbarten Spitzenvolumenstrom (Leistung) am Wasserhausanschluss gestaffelt. Der BKZ wurde auf der Grundlage der durchschnittlich für vergleichbare Fälle entstehenden Kosten pauschal berechnet.

Spitzenvolumenstrom in l/s	BKZ in Euro netto	BKZ in Euro brutto	entspricht in etwa Gebäudetyp
0,70	1.487,11	1.591,09	1-Familienhaus
0,93	1.975,73	2.114,03	2-Familienhaus
1,08	2.294,40	2.455,01	3-Familienhaus
1,19	2.528,09	2.705,06	WH mit 4 WE
1,36	2.889,24	3.091,49	WH mit 5 - 6 WE
1,55	3.292,89	3.523,39	WH mit 7 - 9 WE
1,60	3.399,11	3.637,05	WH mit 10 WE
1,93	4.100,17	4.387,18	WH mit 11 - 19 WE
2,64	5.608,53	6.001,13	WH mit 20 - 33 WE
2,66	5.651,02	6.046,59	WH mit 34 - 39 WE
2,72	5.778,48	6.182,97	WH mit 40 - 59 WE
2,82	5.990,93	6.410,30	WH mit 60 - 79 WE
4,16	8.837,68	9.456,32	WH mit 80 - 100 WE

BKZ=Baukostenzuschuss, WE=Wohneinheit, WH=Wohnhaus

Die Berechnung des benötigten Spitzenvolumenstromes muss nach DIN 1988 - Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI) - Ermittlung der Rohrdurchmesser - erfolgen. Die errechneten Werte sind in der Angebotsaufforderung anzugeben.

- 2.4 Die infra erhebt einen weiteren BKZ, wenn der Anschlussnehmer seine Leistungsanforderung erhöht und dadurch Veränderungen am Hausanschluss erforderlich werden. Für die Berechnung des weiteren BKZ gilt der Differenzbetrag entsprechend dem Spitzenvolumenstroms gemäß der Tabelle unter Ziff. 2.3.
- 2.5 Soweit die Herstellung eines Hausanschlusses nach § 17 Absatz 2 des Energiewirtschaftsgesetzes unzumutbar ist, kann die infra diese von der Zahlung eines Zuschusses abhängig machen, der die Wirtschaftlichkeit sicherstellt.

- 2.6 Für Bauwasseranschlüsse und sonstige provisorische Anschlüsse zu nur vorübergehendem Zweck wird kein BKZ erhoben.
- 2.7 Bei der Position BKZ handelt es sich nicht um eine Bauleistung i. S. d. § 13b Abs. 2 Nr. 4 Umsatzsteuergesetz.

3. Hausanschluss (§ 10 AVBWasserV)

- 3.1 Die Herstellung und Veränderung des Hausanschlusses ist vom Kunden unter Verwendung der von der infra zur Verfügung gestellten Antragsformulare zu beantragen.
- 3.2 Erfolgt die Verlegung des Hausanschlusses über Grundstücke Dritter, ist der Kunde vor der Ausführung verpflichtet, zugunsten der infra eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit, unter Verwendung eines von der infra zur Verfügung gestellten Textentwurf, beim Notar zu beantragen und im Grundbuch eintragen zu lassen.
- 3.3 Der Zeitbedarf zur Herstellung des Hausanschlusses in Standardfällen beträgt in der Regel vier Wochen nach Auftragserteilung. Dieser Zeitraum kann aufgrund von Faktoren, die nicht durch die infra beeinflussbar sind (z.B. Witterung, Möglichkeit zur Bausausführung) unter- bzw. überschritten werden. Bei Temperaturen unter 0 °C sind Erdarbeiten und Leitungsverlegungen nicht bzw. nur mit erheblichen Mehrkosten möglich.
- 3.4 Der Kunde ist verpflichtet, die Trasse des Hausanschlusses auf seinem Grundstück dauerhaft zugänglich zu halten. Insbesondere sind Überbauungen und –pflanzungen der Trasse unzulässig, wenn hierdurch der Zugang zum Hausanschluss oder die Betriebssicherheit des Hausanschlusses beeinträchtigt werden könnte. Die Leitung darf später im Regelfall 1,5 m beiderseits der Leitungsachse nicht überbaut werden. Hierzu zählt neben klassischen Anbauten wie Carports, Wintergärten etc. auch eine Überpflanzung mit Bäumen oder größeren Büschen.
- 3.5 Der Zugang zum Hausanschluss für die Servicemonteure der infra darf nicht durch Boden- oder Wandverkleidungen beeinträchtigt werden. Bei Nichtbeachtung kann der Kunde im Falle von Reparatur- und Erneuerungsarbeiten, Zählerwechsel etc. zu den hierdurch bedingten Kosten herangezogen werden.
- 3.6 Baugerüste, Kräne, Schutt oder Baumaterial dürfen die Erd- und Leitungsverlegearbeiten nicht behindern. Die Leitungstrasse muss von der Straße her gut zugänglich sein (s. 4.5).
- 3.7 Die Wiederherstellung des „alten Zustandes“ auf dem Grundstück (befestigte oder bepflanzte Oberflächen) bzw. im Haus des Kunden obliegt nach Beendigung der Arbeiten grundsätzlich dem Kunden. Dies gilt auch für öffentlich gewidmete oder private Eigentümerwege.
- 3.8 Werden Reihenhauszeilen über einen gemeinsamen Hausanschluss an das Wasserversorgungsnetz der infra angeschlossen, endet der Verantwortungsbereich der infra an der Hauptabsperreinrichtung im ersten Haus.
- 3.9 Wird der Hausanschluss gekündigt, ist die infra berechtigt, den Hausanschluss von ihrem Versorgungsnetz zu trennen.
- 3.10 Um eine fachmännische Abdichtung der Einführungsstelle ins Gebäude gewährleisten zu können, sind die Angaben zur Kellerwand und insbesondere zu den Abdichtungsbedingungen gem. DIN 18195 (Teil 4 bzw. 6) in der Aufforderung zum Angebot durch einen entsprechenden Fachplaner/Architekt auszufüllen. Sollte aufgrund nicht zutreffender Angaben das falsche Abdichtungssystem zu Ausführung kommen, lehnt die infra jegliche Gewährleistungsansprüche des Kunden diesbezüglich ab.
- 3.11 Hausanschlussleitungen sind grundsätzlich auf kürzestem, geradlinigem Weg von der Versorgungsleitung in der Straße zum zu versorgenden Gebäude zu verlegen. Folgende Punkte definieren einen Standard-Hausanschluss:
- Der Hausanschlussraum befindet sich direkt an der Gebäudeaußenwand in Richtung Versorgungsleitung, welche sich i.d.R. in der öffentlichen Straße befindet.
 - Die Leitungsverlegung ist geradlinig, auf kürzestem Weg zwischen Versorgungsleitung und Hausanschlussraum, möglich.
 - Die Leitungsverlegung ist auf Regelverlegetiefe möglich.

- Die Leitungstrasse ist und bleibt frei von Überbauungen, z.B. Carport, Baumpflanzungen, Wintergärten, Terrassen, Gartenteichen usw. (Details siehe Punkt 3.4)
- Der Hausanschlussraum befindet sich im max. Abstand von 30,0 m - gemessen ab Straßenmitte - zur Versorgungsleitung in der Straße.

Können die vorgenannten Kriterien für eine Standard-Hausanschlussleitung nicht eingehalten werden, wird als Übergabe- und Unterhaltsgrenze der Einbau eines Wasserzählerschachtes an der Grundstücksgrenze erforderlich.

4. Hausanschlusskosten (§10AVBWasserV)

- 4.1 Der Kunde erstattet der infra die Kosten für die Herstellung oder für die Änderungen des Hausanschlusses bzw. die Kosten, die durch eine Änderung oder Erweiterung der Kundenanlage erforderlich sind. Weiterhin werden Kosten für Außerbetriebnahme und/oder Stilllegung inklusive Trennung eines Hausanschlusses an den Kunden verrechnet.
- 4.2 Die Kosten werden auf Grundlage der durchschnittlich für vergleichbare Hausanschlüsse (z.B. nach Art und Querschnitt) entstehenden Kosten berechnet. Hierüber wird die infra einen Kostenvoranschlag erstellen und dem Kunden zukommen lassen.
- 4.3 Für Hausanschlüsse die nach Art, Dimension oder Lage von den üblichen Hausanschlüssen abweichen erstattet der Kunde der infra die tatsächlichen Kosten nach dem im Einzelfall entstandenen Aufwand.
- 4.4 Der Kostenvoranschlag hat keine bindende Wirkung, wenn der Hausanschluss in seiner Art oder dem Umfang abweichend zum Kostenvoranschlag erstellt wird.
- 4.5 Die Preise des Kostenvoranschlages gelten unter der Voraussetzung, dass die Baustelle zur Erstellung des Hausanschlusses vorbereitet ist. Bei mehrmaliger Anfahrt bzw. Wartezeiten oder sonstigen Behinderungen, die der Kunde zu vertreten hat, werden die angefallenen Mehrkosten zusätzlich zur Angebotssumme in Rechnung gestellt.
Insbesondere für den Fall, dass Eigenleistungen des Kunden bzw. des von ihm beauftragten Dienstleisters nicht gemäß den o.g. Vorgaben erstellt wurden, werden die hierdurch entstandenen Mehrkosten zusätzlich zu Angebotssumme verrechnet.
Die Grundlage für die Verrechnung von Mehrkosten sind die jeweils gültigen Stundensätze der infra.

5. Unterhalt Hausanschlussleitungen

- 5.1 Gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 2 AVBWasserV kann die infra vom Kunden die Erstellung eines Wasserzählerschachtes an der Grundstücksgrenze verlangen, wenn eine unverhältnismäßig lange Anschlussleitung vorliegt. Im Hinblick auf die zusätzlich anfallenden Kosten und den laufenden Unterhalt ist die infra bereit, auf die Erstellung eines Wasserzählerschachtes als Unterhaltsgrenze zu verzichten. Demgegenüber verpflichtet sich der Kunde, sämtliche Kosten für die Unterhaltung und Erneuerung der Anschlussleistung anteilig zu übernehmen. Dies erfolgt regelmäßig in Form einer Zustimmungserklärung. Das Eigentum an der Leitung obliegt der infra.

Der Unterhalt wird zwischen infra und Anschlussnehmer aufgeteilt, wobei die infra immer mindestens die ersten 15 Meter, gemessen ab der Versorgungsleitung in ihren Unterhalt übernimmt. Eine ggf. besondere Länge der Anschlussleitung auf öffentlichem Grund soll kein Nachteil für den Anschlussnehmer sein. Daher gilt folgende Regel:

- Hausanschluss auf öffentlichem Grund > 5 Meter: Unterhaltsgrenze 10 Meter hinter Grundstücksgrenze
- Hausanschluss auf öffentlichem Grund < 5 Meter: Unterhaltsgrenze 15 Meter gemessen ab Versorgungsleitung

- 5.2 Bei Schäden an Wasserhausanschlussleitungen sind die Kosten durch Reparatur, Neuverlegung, Folgeschäden durch ausgetretenes Wasser, etc. durch den jeweils Unterhaltspflichtigen zu übernehmen. Ausdrücklich von der Unterhaltspflicht des Kunden ausgenommen sind die im Anschlussraum verlegten Leitungsbestandteile inkl. Armaturen, sofern diese sich vor der Hauptabsperreinrichtung befinden, sowie die Messeinrichtung.

- 5.3 Des Weiteren trägt der Kunde die Kosten für die Wasserverluste aus Schäden in seinem unterhaltspflichtigen Teil, die im Falle eines Wasserrohrbruches entstehen. Die Wasserverluste werden von der infra auf Grundlage angemessener Erfahrungswerte geschätzt.
- 5.4 Bei einer Grundstücksveräußerung/ -schenkung verpflichtet sich der Kunde, die Rechte und Pflichten aus dieser Vereinbarung auf seinen Rechtsnachfolger zu übertragen. Bei Verletzung dieser Pflicht ist der Kunde der infra zum Ersatz von etwaigen hieraus resultierenden Schäden verpflichtet. Den Rechtsübergang wird der Kunde der infra mitteilen.
- 5.5 Sollte der Kunde seine übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen, behält sich die infra vor, den Verzicht gem. Pkt. 4.1 zu widerrufen.

6. Eigenleistungen des Kunden

- 6.1 Eigenleistungen des Kunden im Zusammenhang mit der Herstellung des Hausanschlusses, insbesondere die Ausführung von Erdarbeiten oder Mauerdurchbrüchen durch den Kunden selbst oder in dessen Auftrag durch Dritte, sind vor Ausführung mit der infra abzustimmen. Die konkret erforderlichen Angaben für die Eigenleistung (Grabenbreite, -tiefe, etc.) werden von der infra vorgegeben.
- 6.2 Die Ausführung von Eigenleistungen muss fach- und sachgerecht nach den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik und unter Berücksichtigung der Vorgaben der infra erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Ausführung von Erdarbeiten inkl. Verlegen des Warnbandes sowie die Sandbeistellung. Die Baustellensicherung während der Ausführung von Eigenleistungen hat der Kunde eigenverantwortlich zu gewährleisten.
- 6.3 Falls die Erdarbeiten auf öffentlichem Grund bauseits ausgeführt werden sollen, sind hierfür qualifizierte, zugelassene Fachfirmen einzusetzen. Eine entsprechende Genehmigung beim zuständigen Tiefbauamt ist rechtzeitig einzuholen. Ferner besteht für alle Erdarbeiten für den jeweils Aufgrabenden eine Erkundungspflicht über die Lage sämtlicher Leitungen. Die Auskunft ist bei den zuständigen Netzbetreibern einzuholen.
- 6.4 Sofern der Aushub für die Leitungsverlegung in steinigen, stark lehmhaltigen oder anderen nicht vorschriftsgemäß verdichtbaren Böden stattfindet, hat für die Verfüllung grundsätzlich Bodenaustausch zu erfolgen. Für die Grabensohle muss bis auf eine Tiefe von ca. 0,20 m unter der Leitungsunterkante steinfreies, sandiges Material anstehen, ansonsten ist dies durch Sand zu ersetzen und zu verdichten. Um Spannungen zu vermeiden, muss die Hausanschlussleitung auf der ganzen Länge aufliegen. Hierzu ist ein gleichmäßiges und ebenes Leitungsaufleger erforderlich. Die Hausanschlussleitungen müssen entweder eingesandet oder in einem von der infra zugelassenen Leerrohr verlegt werden. Die jeweilige Ausführung wird von der infra vorgegeben. Für die Einsandung gilt eine Schichtdicke von 0,20 m jeweils unter bzw. oberhalb der Leitungsaußenkante. Der Sand ist bei Erdarbeiten in Eigenleistung vom Kunden zu liefern und einzubauen.
Oberhalb der Einsandung bzw. der Schutzrohre ist das Verfüllmaterial in Schichten von max. 0,30 m einzubringen und vorschriftsgemäß zu verdichten (Verdichtungsnachweis).
- 6.5 Die Möglichkeit für eine grabenlose Verlegung innerhalb des Grundstückes mittels Erdpressung ist abhängig von der Bodenbeschaffenheit sowie von in der Nähe befindliche Leitungen und kann nur vor Ort unmittelbar vor der Ausführung festgestellt werden. Vorsorglich weist die infra darauf hin, dass bei dieser Verlegungsart keine Kostenersparnis zu erwarten ist.
- 6.6 Für Eigenleistungen sind insbesondere folgende Vorschriften zu beachten:
- Unfallverhütungsvorschriften
 - BGR 500 Betreiben von Arbeitsmitteln
 - DIN 4123 Ausschachtungen, Gründungen und Unterfangungen im Bereich bestehender Gebäude
 - DIN 4124 Baugruben und Gräben, Böschungen, Verbau und Arbeitsraumbreiten
- 6.7 Entstehen der infra durch nicht sach- und fachgerechte Eigenleistungen des Kunden Mehraufwendungen, werden ihm diese verrechnet (s. 4.5).
- 6.8 Bei Eigenleistungen haftet der Kunde für Schäden an Versorgungsleitungen bzw. Hausanschlussleitungen der infra.

7. Inbetriebsetzung der Kundenanlage (§ 13 AVBWasserV)

- 7.1 Die Inbetriebsetzung des Hausanschlusses sowie die Setzung der Zähler erfolgt durch die infra. Die Inbetriebsetzung der Kundenanlage erfolgt durch ein in das Installateurverzeichnis der infra eingetragene Installationsunternehmen.
Die Inbetriebsetzung der Kundenanlage ist mittels eines Vordruckes bei der infra zu beantragen.
- 7.2 Für die Inbetriebsetzung, Außerbetriebnahme und Wiederinbetriebnahme der Kundenanlage durch die infra werden die hierfür entstehenden Kosten pauschal bzw. nach tatsächlichem Aufwand in Rechnung gestellt.
- 7.3 Ist eine beantragte Inbetriebsetzung der Kundenanlage aufgrund festgestellter Mängel an der Anlage nicht möglich, so zahlt der Kunde hierfür sowie für alle etwaigen weiteren vergeblichen Inbetriebsetzungen jeweils den gleichen Betrag.
- 7.4 Voraussetzung für die Inbetriebsetzung der Kundenanlage ist ihre Fertigstellung unter Einhaltung der technischen Anforderungen, die den anerkannten Regeln der Technik entsprechen müssen. Insbesondere gelten DIN 1988 Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen und DIN 18012 Haus-Anschlusseinrichtungen–Allgemeine Planungsgrundlagen.
- 7.5 Die Inbetriebsetzung der Kundenanlage setzt die vollständige Bezahlung des Baukostenzuschusses und der Hausanschlusskosten voraus.

8. Nachprüfen von Messeinrichtungen (§ 19 AVBWasserV)

Verlangt der Kunde die Nachprüfung seiner Messeinrichtungen durch eine Eichbehörde oder eine staatlich anerkannte Prüfstelle im Sinne des § 2 Abs. 4 des Eichgesetzes und ergibt die Nachprüfung, dass die gesetzlichen Verkehrsfehlergrenzen nicht überschritten werden, so hat der Kunde die Kosten der Prüfung einschließlich aller eventuell damit verbundenen Nebenkosten (z.B. Verpackung, Versicherung, Versand, Auswechslung der Messeinrichtungen) zu tragen.

9. Plombenverschlüsse

Der Kunde haftet für eine von ihm zu vertretende Wiederanbringung von Plombenverschlüssen nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über unerlaubte Handlungen.
Die infra weist darauf hin, dass jeder Siegelbruch gem. § 136 StGB strafrechtlich verfolgt wird.

10. Unterbrechung des Hausanschlusses (§ 33 AVBWasserV)

- 10.1 Die Kosten aufgrund einer Unterbrechung des Anschlusses sowie der Wiederherstellung des Anschlusses sind vom Kunden zu ersetzen. Die entstehenden Kosten werden dem Kunden pauschal bzw. nach tatsächlichem Aufwand in Rechnung gestellt.
- 10.2 Die Aufhebung der Unterbrechung wird von der infra von der Bezahlung der Unterbrechungskosten abhängig gemacht und davon, ob die Gründe für die Einstellung entfallen sind.
- 10.3 Soweit der Kunde trotz ordnungsgemäßer Terminankündigung und Ersatzterminankündigung nicht angetroffen wird und die erforderlichen Maßnahmen dadurch nicht durchgeführt werden können, wird die infra für zusätzliche Anfahrten dem Kunden die jeweiligen Kosten pauschaliert bzw. nach tatsächlichem Aufwand berechnen.

11. Zahlungsverzug (§ 27 AVBWasserV)

Bei Zahlungsverzug des Kunden werden

- für die erneute Aufforderung zur Zahlung Mahnauflagen nach dem jeweils gültigen Preisblatt,
- für das Einkassieren des Rechnungsbetrages durch Beauftragte der infra je Inkassogang der Verrechnungssatz für $\frac{3}{4}$ Monteurstunde sowie
- Verzugszinsen gem. §§ 286 Abs. 1 und 288 BGB

zur Abgeltung der entstandenen Verzugskosten berechnet.

12. Abrechnung und Abschlagszahlungen

- 12.1 Der Wasserverbrauch des Kunden wird in der Regel nur einmal jährlich festgestellt und berechnet. Als Abrechnungszeitraum gilt das Abrechnungsjahr. Dieses beginnt jeweils nach der Stichtagsabrechnung im Kalenderjahr.
Für Abrechnungszeiträume, die kein volles Jahr umfassen, erfolgt eine zeitanteilige Abrechnung.
- 12.2 Auf die Verbrauchsabrechnungen im Jahresverfahren werden gem. § 25 AVBWasserV monatliche Abschlagszahlungen erhoben.
- 12.3 Ein sich aus der Jahresabrechnung nach Abzug der geleisteten Abschlagszahlungen ergebender Mehr- oder Minderbetrag wird mit der nächsten Abschlagszahlung verrechnet oder nachgefordert. Nach Beendigung des Versorgungsverhältnisses werden zuviel gezahlte Abschläge unverzüglich erstattet. Nachforderungen sind spätestens zwei Wochen nach Zugang der Rechnung fällig.
- 12.4 Bei leerstehenden Gebäuden haftet der Kunde für den monatlichen Grundpreis und evtl. anfallende Verbräuche.
- 12.5 Bei Vorliegen besonderer Betriebsverhältnisse (z.B. bei Reserve- oder Zusatzversorgung) oder bei außergewöhnlich hohem Verbrauch können Sondervereinbarungen getroffen werden.
- 12.6 Die infra ist berechtigt, einen defekten oder nach eichrechtlichen Vorschriften zu wechselnden Wasserzähler durch einen elektronischen Wasserzähler mit Funkmodul zu ersetzen. Mithilfe dieser elektronischen Wasserzähler dürfen verbrauchsbezogene und systemtechnische relevante Daten erhoben, gespeichert und verarbeitet werden.
Die in einem elektronischen Wasserzähler mit Funkmodul gespeicherten Daten dürfen durch Empfang des Funksignals turnusmäßig (in der Regel einmal jährlich) ausgelesen werden, soweit dies zur Abrechnung oder Zwischenabrechnung erforderlich ist. Sie dürfen in gleicher Weise anlassbezogen ausgelesen werden, soweit dies im Einzelfall zur Abwehr von Gefahren für den ordnungsgemäßen Betrieb der Wasserversorgungsanlage erforderlich ist. Zu anderen Zwecken ist eine Auslesung der gespeicherten Daten, auch durch Empfang des Funksignals, nicht zulässig.
- 12.7 Mechanische sowie elektronische Wasserzähler ohne Funkmodul werden von einem Beauftragten der infra möglichst in gleichen Zeitabständen oder auf Verlangen der infra vom Betroffenen selbst abgelesen bzw. ausgelesen. Bei elektronischen Wasserzählern mit Funkmodul, bei denen nicht sämtliche gespeicherte Daten per Funk übermittelt werden, erfolgt eine Auslesung vor Ort mit Zustimmung des Betroffenen. Dieser hat dafür zu sorgen, dass die Wasserzähler leicht zugänglich sind.“

13. Umsatzsteuer

Zu den in diesen Ergänzenden Bestimmungen genannten Entgelten wird die Umsatzsteuer in der im Liefer-/Leistungszeitpunkt jeweils gesetzlich festgelegten Höhe zusätzlich berechnet.

14. Datenschutz

- 14.1 Verantwortlicher für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Sinne der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist die infra fürth gmbh, Leyher Str. 69 90763 Fürth, Tel. (0911) 9704-4000, Fax (0911) 9704-4001, kundenservice@infra-fuerth.de.

Unsere ausführlichen Datenschutzerklärungen können Sie unter www.infra-fuerth.de/datenschutz nachlesen.
- 14.2 Ein Datenschutzbeauftragter wurde durch die infra fürth unternehmensgruppe bestellt und steht Ihnen für Fragen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten unter datenschutz@infra-fuerth.de, Tel.: (0911) 9704-4000 zur Verfügung.
- 14.3 Wir verarbeiten personenbezogene Daten des Kunden (insbesondere die Angaben des Kunden im Zusammenhang mit dem Vertragsschluss) zur Begründung, Durchführung und Beendigung des Wasserversorgungsvertrages sowie zum Zwecke der Direktwerbung und der Marktforschung nach Maßgabe der einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen (z. B. der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), insbesondere Art. 6 Abs. 1 lit. b) und f), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), insbesondere § 31 BDSG, sowie des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG). Der infra fürth gmbh behält sich zudem vor, personenbezogene Daten über Forderungen gegen den Kunden bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 31 BDSG, Art. 6 lit. b) oder f) EU-DSGVO an Auskunftfeien zu übermitteln.

- 14.4 Eine Weitergabe Ihrer Daten erfolgt nur, soweit eine Rechtsgrundlage dies gestattet. Innerhalb der infra erhalten diejenigen Stellen Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten oder zur Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben benötigen (z. B. Vertrieb und Marketing). Dritte erhalten Daten, wenn es nach Art. 6 Abs. 1 b EU-DSGVO zur ordnungsgemäßen Durchführung des Wasserversorgungsvertrag erforderlich ist bzw. wenn es nach Art. 6 Abs. 1 c EU-DSGVO für den Verantwortlichen eine rechtliche Verpflichtung zur Übermittlung gibt. Hierunter fallen auch Übermittlungen, wie z.B. an Netzbetreiber und Messstellenbetreiber oder wenn Sie uns Ihre Einwilligung zur Datenübermittlung erteilt haben.
- 14.5 Ihre personenbezogenen Daten werden zur Begründung, Durchführung und Beendigung eines Wasserversorgungsvertrag und zur Wahrung der gesetzlichen Archivierungs- und Aufbewahrungspflichten (z. B. § 257 HGB, § 147 AO) solange gespeichert, wie dies für die Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist. Zum Zwecke der Direktwerbung und der Marktforschung werden die personenbezogenen Daten solange gespeichert, wie ein überwiegendes rechtliches Interesse an der Verarbeitung nach Maßgabe der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen besteht oder eine entsprechende Einwilligung vorliegt.
- 14.6 Sie haben gegenüber der infra fürth gmbh das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde nach Maßgabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nach Art. 15 bis 20 EU-DSGVO.
- 14.7 Sie können jederzeit der Verarbeitung Ihrer Daten für Zwecke der Direktwerbung und/oder der Marktforschung gegenüber der infra fürth gmbh widersprechen. Telefonische- oder E-Mail-Werbung durch die infra fürth unternehmensgruppe erfolgt nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung des Kunden, bei Gewerbetunden nur mit zumindest mutmaßlicher Einwilligung des Kunden.

15. Gerichtsstand

- 15.1 Der Gerichtsstand für Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches, juristische Personen des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist Fürth/Bayern.
- 15.2 Das gleiche gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, nach dem Abschluss des Vertrages seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort ins Ausland verlegt oder der gewöhnliche Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

16. Preise

Die aktuellen Preise der infra sind im Internet unter www.infra-fuerth.de abrufbar. Sie können auf Anforderung versendet oder im Unternehmen ausgegeben werden.

17. Schlichtungsverfahren

Fragen oder Beschwerden im Zusammenhang mit Ihrer Energielieferung können an unseren Verbraucherservice per Post (infra fürth unternehmensgruppe, Leyher Straße 69, 90763 Fürth), per Telefon (0911 9704-4000) oder per E-Mail (kundenservice@infra-fuerth.de) gerichtet werden.

Bundesweite Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle

Zur Beilegung von Streitigkeiten, die Verbraucherverträge in den Bereichen Fernwärme und Wasser betreffen, kann ein Schlichtungsverfahren bei der bundesweiten Allgemeinen Verbraucherschlichtungsstelle beantragt werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Verbraucherservice unseres Unternehmens angerufen wurde und keine beidseitig zufriedenstellende Lösung gefunden wurde. Die Kontaktdaten der Bundesweiten Allgemeinen Verbraucherschlichtungsstelle sind derzeit: Bundesweite Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle, Straßburger Straße 8, 77694 Kehl am Rhein, Telefon: 07851/79579-40, Telefax: 07851/79579-41, Internet: www.verbraucher-schlichter.de, E-Mail: mail@verbraucher-schlichter.de

18. Inkrafttreten und Änderung

- 18.1 Die Ergänzenden Bedingungen (Anlage 1) AVBWasserV treten mit ihrer öffentlichen Bekanntgabe in Kraft. Sie ersetzen die Ergänzenden Bedingungen (Anlage 1) AVBWasserV zur AVBWasserV der infra mit dem letzten Stand vom 24.05.2018.
- 18.2 Die infra ist berechtigt, diese Ergänzenden Bedingungen nach den hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu ändern.

infra fürth unternehmensgruppe ■ Leyher Straße 69 ■ 90763 Fürth ■ www.infra-fuerth.de